

Mitglied von



Poitschach, den 22.05.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebes Mitglied von Pro Silva Austria,

## RUNDSCHREIBEN Nr. 41 – 2015/2

Unser elektronisches Rundschreiben ist bereits am 14.05.2015 verschickt worden. Nun hier die Postversion für unsere Mitglieder ohne e-mail. Falls Sie inzwischen auch e-mail Versand wünschen, geben Sie uns bitte die Adresse bekannt, dann geht es schnell einfach und billig.

Dieses kurze Rundschreiben soll nur eine Erinnerung an Termine bzw. Terminänderungen liefern. Ausführliche Berichte der letzten Veranstaltungen erhalten sie dann bei nächsten Mal.

### Veranstaltungsplan 2015

Präsident DI *Johannes Wohlmacher* hat in einem Sonderrundschreiben dringend nochmals eingeladen zur Österreichischen Forsttagung in *St.Johann im Pongau*. Hiermit schließen wir uns dieser Einladung an und fordern alle Mitglieder auf sich noch anzumelden. Die Anmeldefrist wurde bis Ende Mai 2015 verlängert. Pro Silva Austria hat nun bereits 2-mal anlässlich dieser Veranstaltung ein starkes Lebenszeichen gesetzt und wir konnten mit vielen Mitgliedern und jeweils einer eigenen Exkursion guten Zuspruch erreichen. Das sollte auch diesmal gelingen !

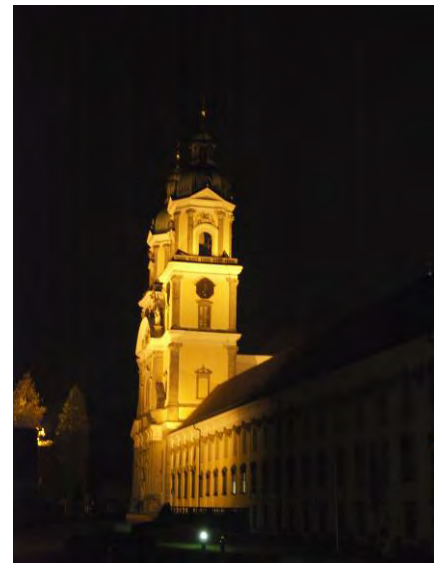
- Österreichische Forsttagung in Salzburg (*St.Johann im Pongau*) – 10.-12.Juni – **„Naturschutz im Wald – zwischen Fremdbestimmung und Selbstverständlichkeit“**: diese Tagung ist unseren Mitgliedern sehr zu empfehlen mit einem spannenden Vortragsprogramm, wo unter anderen *Georg Frank* über Naturwaldreservate referieren wird.
- Als Exkursion schlagen wir unseren Mitgliedern den Ausflug zu den **Bayerischen Saalforsten** mit dem Thema „Naturnahe Forstwirtschaft und Naturschutzkonzept“ vor. Aber auch andere Alternativen sind sicherlich sehr interessant. Das Detailprogramm finden sie unter <http://www.forstverein.at/de/forsttagung-2015/>
- Anmeldungen bitte direkt über den Österreichischen Forstverein (auch online möglich) bis spätestens 18.Mai 2015.
- **Regionaltagung West** (Tirol) 09.-10.Juli 2015 in Osttirol (ACHTUNG: TERMINVERSCHIEBUNG !!): In der Detailplanung steht eine 2-tägige Veranstaltung von Lienz aus mit dem Thema Osttiroler Gebirgswaldbau und Naturwaldreservat *Oberhauser Zirbenwald*. – Anmeldungen können schon entgegen genommen werden.



- **Pro Silva Europe Annual Meeting** – 16.-20.9.2015 in Tschechien in der Nähe von *Brünn* (Krtiny) mit 3 Exkursionen (*Masaryk Forest, Jihlava municipality forests, Podyji National Park*) – Hier können von uns voraussichtlich maximal 5 Teilnehmer genannt werden. – Bitte um Voranmeldung an den Geschäftsführer.
- **Pro Silva Austria – Jahrestagung 2015:** 16. und 17.10.2015 im *Stift St. Florian* (OÖ) mit 2 Exkursionen (Wälder von *Stift St. Florian* und *Mühlviertel*) – zum Festvortrag haben wir Prof. *Roman Türk*, den Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes und international renommierter Flechtenexperten, gewinnen können, der über Artenverluste infolge des Klimawandels referieren wird.

Dazwischen wird es voraussichtlich noch eine Exkursion von Pro Silva Frankreich nach Vorarlberg und von Pro Silva Italien nach Kärnten geben. Wir hoffen diese kommen zustande.

Detailinformationen zu allen genannten Veranstaltungen erhalten Sie mit unserem nächsten Rundschreiben.



## Veranstaltungen seit März 2015

### Kurznachrichten

- **Vorarlberger Waldtag**



Der Vorsitzende von Pro Silva Austria *Eckart Senitza* war am 28. März zum Vorarlberger Waldtag nach Dornbirn eingeladen. Er hat unter dem Titel „*Nachhaltige Waldbewirtschaftung – stabiler Dauerwald betriebswirtschaftlich erfolgreich*“ verschiedene Aspekte naturnaher Waldbewirtschaftung präsentiert. – Bericht folgt.

- **Arbeitsgruppe „Forsteinrichtung im Dauerwald -2.Sitzung**

Am 29.März präsentierte uns Kollege *Simon Stahl* aus Rottweil im Rahmen einer „Sonderexkursion“ seinen Arbeitsbereich und so konnten wir in kleiner Gruppe mit *Richard Stocker* (Schweiz), *Josephine Schneider* (Thüringen), *Simon Stahl* (Baden-Württemberg), und *Eckart Senitza* und *Günther Flaschberger* einen guten Eindruck vielfältiger Waldbilder im Schwarzwald gewinnen.



Am 30.März fand dann das zweite Treffen der **Arbeitsgruppe „Forsteinrichtung im Dauerwald“** in Rottweil im Schwarzwald statt. *Eckart Senitza* und Geschäftsführer *Günther Flaschberger* haben daran teilgenommen und werden berichten.

- **ANW-Tagung Süd in Maierhöfen im Allgäu**

Am 8. und 9. Mai veranstalteten die Landesgruppen von ANW Baden-Württemberg und ANW Bayern eine Jahrestagung mit dem Titel „*Waldwirtschaft und Waldökologie im Naturgemäßen Verbund – Aspekte waldbaulicher Vielfalt im Allgäu*“ in Maierhöfen knapp an der Landesgrenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg. Als Gäste nahmen der Vorsitzende *Eckart Senitza* und eine Delegation von Pro Silva Schweiz mit *Richard Stocker*, den Vorsitzenden *Erwin Schmid* und dem Geschäftsführer *Peter Manle* teil.

Den Auftakt bildeten zwei sehr gegensätzliche Vorträge:

Prof. Dr. *Thomas Knoke* von der TU München referierte über die Wirtschaftlichkeit in Bezug zur Betriebsart mit Ökonomischen Vergleichen der Betriebsarten und des Risikos bei Baumartenmischungen und unterschiedlicher Strukturierung der Bestände.

DP Dr. *Jörg Müller* vom Nationalpark Bayerischer Wald definierte die Ansprüche des Naturschutzes an Waldaufbau und Totholz. Die meisten Nadelwälder in Bayern, auch wenn sie strukturiert sind, stocken auf Laubholzstandorten. Der Naturschutz bräuchte hohe Totholzanteile vor allem von Laubholz und entsprechende Biotopbäume mit Alter über 150 Jahren. Auch flächige Störungen und „Katastrophen“ sind Elemente der natürlichen Dynamik und auch besonnte Flecken und lichte Stellen gehören dazu.

Wenn man diese Ansprüche hört, kommen Zweifel auf, ob die Integration der Naturschutzaspekte in die laufende Waldbewirtschaftung möglich ist, oder ob dies nicht langsame Schritte in Richtung Segregation der Funktionen sind.



Bei knapp 200 Teilnehmern schafften die Organisatoren in einer bravourösen Logistikplanung allen den Besuch an insgesamt 4 verschiedenen Exkursionspunkten in Rotation mit Shuttlebussen an 2 Halbtagen:

Wir hatten Einblick in die Waldbewirtschaftung der Osterwald-Genossenschaft in *Eglofs* im Allgäu (BW), einer Art Agrargemeinschaft mit rund 250 ha nach 20

Jahren Dauerwaldüberführung im Tannen-Mischwald. Bäuerliche Plenterwaldwirtschaft nur 2km vor der Grenze zu Österreich in *Scheidegg* im Allgäu (BY) zeigte seit Generationen gepflegte imposante Waldbilder, die jährlich Geld bringen.

Am Samstag besuchten wir den Stadtwald von Isny (BW) mit dem Thema „Fichtendauerwald: Wunsch oder Wirklichkeit“ und der klassischen Fragestellung der Überführung verjüngungsreicher Zweischichtbestände in Dauerwald: Wie lange dauert der Prozess und reicht die Differenzierung in der Oberschicht ?



Das Waldnaturschutzkonzept der bayerischen Staatsforsten wurde im *Kürnacher Wald*-Forstbetrieb in der Nähe von *Sonthofen* präsentiert. Bereits aktuell werden erhebliche Zugeständnisse durch zahlreiche Biotopbäume gemacht, die in Zukunft aus Gründen der Arbeitssicherheit die Waldbewirtschaftung erheblich erschweren werden.

Spannende Diskussionen gaben Einblick in Entwicklungen die auch uns nicht erspart bleiben werden im Rahmen der Biodiversitätsstrategie. Offensive Auseinandersetzung mit den Themen und Weiterbildung sind unbedingt notwendig, um die fachlichen Kompetenzen zu bewahren.

- **Auszeigeübung in Oberösterreich**

Die Auszeigeübung im Dauerwald war von den Kollegen Franz Reiterer und Othmar Aichinger perfekt vorbereitet worden. Ebenso erfolgreich war das Experiment des Kamingesprächs vom Vorabend. Dazu gibt es zwei Berichte:

### **Kamingespräch - Waldbauliche Diskussion**



Am Donnerstag den 16.April lud Pro Silva Austria zu einer Auszeigeübung ins südliche Mühlviertel (St.Peter am Wimberg) in eine Waldfläche aus dem Besitz von Stift St.Florian unter der Leitung von *Fö. Ing. Othmar Aichinger*, der auch die Moderation übernahm.

Da bei vielen Fachtagungen der praktische Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern zu kurz kommt, wollte man am Vorabend in einem „Kamingespräch“ grundsätzliche Fragen zur Dauerwaldbewirtschaftung diskutieren.

*Dipl.-HLFL-Ing. Franz Reiterer* setzte den Beginn mit einer Präsentation über die „Ökonomie der Naturnahen Waldwirtschaft“, wo die zugrunde liegenden wirtschaftlichen Überlegungen und vor allem unterschiedliche Betriebsziele in den Mittelpunkt gestellt wurden (Vermögenserhaltung, Sicherheit, Ertrag, Arbeitseinkommen, Bedarfswirtschaft), welche für jeden Eigentümer in anderer Gewichtung einzustufen sind.

Schon vor der Veranstaltung waren an die Teilnehmer als Grundlage zur Vorbereitung das „*Waldbauhandbuch der Bayerischen Staatsforsten*“ (für Fichte und Fichtenmischbestände), sowie die Publikation von Knocke (2009) „*Zur Finanziellen Attraktivität von Dauerwaldwirtschaft und Überführung*“ verschickt worden.

Die insgesamt 17 Teilnehmer (Forstmeister von Großbetrieben, Förster und bäuerliche Waldbesitzer, Kleinwaldbesitzer) waren aus weiten Bereichen Österreichs angereist, hatten sich eingelese und vorbereitet und diskutierten intensiv die angesprochenen Aspekte.

Tatsächlich war ein Kaminfeuer entzündet worden und der waldbauliche Funke war den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. *Franz Reiterer* betonte abschließend, dass vor der Auszeige die Ziele klar definiert und festgelegt werden müssen. Das waldbauliche Kamingespräch war ein gelungenes Experiment in gemischter Runde sich auf gleicher Augenhöhe auszutauschen und für die Praxis im Wald fachlich aufzuwärmen.



*Eine Kurzfassung dieses Berichtes wurde bereits in der Forstzeitung veröffentlicht.*

*Eckart Senitz, 24.04.2015*

## **Dauerwaldbewirtschaftung - Auszeigeübung**

Im Revierteil St. Peter am Wimberg, Mühlviertel, des Forstbetriebes Stift St. Florian fanden sich am 16.4.2015 rund 25 Teilnehmer aus weiten Bereichen Österreichs zusammen. Die hohe Teilnehmerzahl und der weite Einzugsbereich von Kärnten, übers Burgenland, Wien, nördlichstes Waldviertel, südliches Niederösterreich und Schwerpunkt Oberösterreich bestätigten den hohen Bedarf an solchen Übungen und Diskussionen. – ein voller Erfolg.

Dank der guten Moderation von Othmar Aichinger und der sehr ausführlichen Vorbereitung gemeinsam mit *Dipl.-HLFL-Ing. Franz Reiterer* konnte ein intensiver Ausbildungstag umgesetzt werden:



*„Die Auszeige ist der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung verfeinerter Waldbauethoden“, ist seit jeher ein Leitspruch von ProSilva-Mitbegründer *Josef Spörk*. Ausgehend von grundsätzlichen Fragen wie betriebliche Ziele sowie den Rahmenbedingungen von Standort, Klima und Holzmarkt sind auf der konkreten Fläche bei jedem ausgezeigten Stamm die örtlichen Licht-, Struktur- und Konkurrenzverhältnisse und letztlich die mögliche Nutzungstechnik zu berücksichtigen. Auszeigeübungen gehören daher seit jeher zum Angebot von Pro Silva - nicht nur in Österreich sondern auch in anderen europäischen Ländern.*

reich sondern auch in anderen europäischen Ländern.

Vorbereitend wurden in einem ungleichaltrigen, etwa 0,4 ha großen Bestandesteil alle Bäume kluppiert, nummeriert und in einer Rechentabelle erfasst.

Am Beginn erläutert Revierleiter *Othmar Aichiger* die Bestandesgeschichte sowie die standörtlichen Rahmenbedingungen wie Seehöhe, Niederschlag, Jahresdurchschnittstemperatur und Geologie. Eine Bodenprobe brachte Informationen zum Zustand von Humus und Boden.

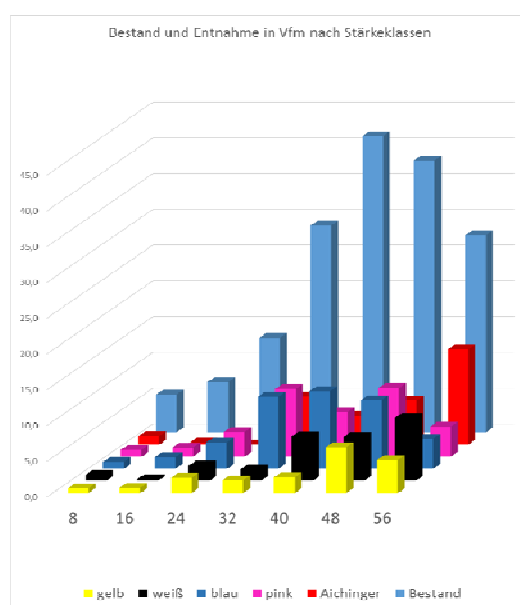
Die Gruppenbildung erfolgte nach möglichen Eingriffsstrategien, wie sie in der Praxis aus übergeordneten Betriebszielen abgeleitet sein könnten: einen Nachhaltigkeitsbetrieb, einen Umwandlungsbetrieb mit tendenziell stärkerem Eingriff und einen auf Substanzerhalt bzw. Vorratsaufbau ausgerichteten Betriebstyp.

Danach erfolgte die Auszeige in fünf Gruppen mittels gruppenweise verschiedenfarbigen Markierbändern. Revierleiter *Aichiger* führte eine eigene Auszeige durch. Die Nummern der zu entnehmenden Stämme waren zu notieren. Auf einer Teilfläche im Stangenholzalter waren die Zukunftsstämme (Z-Stämme) zu markieren.



Während der 2-stündigen Auszeige wurde in den Gruppen am Einzelstamm intensiv diskutiert, über Zieldurchmesser beraten und wurden mittels Klopfen am Stamm allfällige Rotfäuleschäden ausgehorcht. Eine Gruppe hat sich wegen unterschiedlicher Standpunkte in zwei Teilgruppen aufgespalten.

Zu Mittag ging es in ein nahe gelegenes Gasthaus, wo während der Mittagspause die Datenauswertung durch Forstbüro *Reiterer* erfolgte. Die Gruppenergebnisse wurden in Stärkeklassengraphiken nach den Merkmalen Vorrat und Stammzahl präsentiert. Durch die Stärkeklassenauswertung wurde die Entnahmeintensität nach Durchmesserbereichen sichtbar und wurde auf diese Weise die Eingriffsstrategie mittels Zahlen und Graphiken erkennbar (siehe Graphik).



Zurück im Wald wurden die Ergebnisse vor Ort erörtert. Bei einer Reihe von Bäumen gab es eine offensichtliche Übereinstimmung. Hier war anhand der fünf verschiedenfarbigen Markierbänder erkennbar, dass dieser Baum von jeder Gruppe zur Entnahme ausgewählt wurde. Deutlich mehr Diskussionsstoff gab es bei Bäumen mit nur einem Markierband. Die Gruppensprecher haben ihre Eingriffsstrategie begründet, unter anderem mit den Überlegungen zur Bestandesstabilität, zum Zieldurchmesser bis hin zur Ernte- und Bringungstechnik. Da es sich um einen Fichten-Reinbestand gehandelt hat, wurde auf die Frage der künftigen Baumartenzusammensetzung speziell eingegangen. Die Gruppe Umwandlung plädierte etwa für eine eher offensive Nutzungsstrategie in Verbindung mit Ergänzungspflanzungen von Tanne.

Den Abschluss bildete ein Exkursionspunkt in einem Bestand, in dem vor 3 Jahren eine Strukturdurchforstung durchgeführt wurde.

Folgende Statements und Kommentare („Lessons learned“), die teils nachträglich eingelangt sind, bestätigten die teilweise durchaus gemischten Standpunkte, die auch die unterschiedlichen Gewichtung der Ziele in den Köpfen der Teilnehmer repräsentierte:

- Nutzung stets in Höhe des Zuwachs (Zuwachs kontinuierlich abschöpfen); wesentliches Rezept zur Dauerwaldbewirtschaftung
- wenn zu starker Eingriff: deutlich erhöhte Windwurfgefahr
- Statement: Auflassung von jeder zweiten Rückegasse, teils aktiv wiederbegründen
- Offensive Einbringung von Tanne: Räumung der Altholz-Teilfläche; ergänzende Aufforstung mit Tanne; Stangenholzteil bewirtschaften mit Ziel strukturreicher Wald
- Kontroverse Diskussion um die Ausweisung der Z2 auf der 2. Teilfläche
- Statement: das, was an Verjüngung kommt, soll wachsen;
- Spärlich vorkommende Tanne braucht auf jeden Fall Schutz – Zäunung oder Einzelschutz als Krücke
- Z-Stämme nahe der Rückegasse problematisch

Franz Reiterer, 14.05.2015



#### • **Arbeitsprogramm**

Das **Positionspapier** zum Thema „**Der Wald, das Wild und die Jagd - Die Position von Pro Silva Austria zur Zukunft einer waldgerechten Jagd und eines wildgerechten Waldbaus**“ ist fertig gestellt und geht nun in Druck und wird dann gemeinsam mit einer Neuauflage unseres Folders und der Positionspapiere zu „**Wald und Klimawandel**“ und zur „**Biomassennutzung**“ den Mitgliedern und Interessierten zur Verfügung stehen.

Wir präsentieren diese Grundlagen anlässlich der **Österreichischen Forsttagung** in St.Johann im Pongau

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei einer der folgenden Veranstaltungen und produktiven Diskussionen „am Objekt“.

Das gesamte Team von Pro Silva wünscht Ihnen/Dir einen schönen Frühling und Sommer.

*(Redaktion: E.Senitza 14.05.2015 – Text, Fotos soweit nicht anders angegeben E. Senitza)*

**Eckart Senitza (Vorsitzender)**  
**Günther Flaschberger (Geschäftsführer)**

[www.prosilvaustria.at](http://www.prosilvaustria.at)  
[www.prosilvaeurope.org](http://www.prosilvaeurope.org)

DI Dr. Eckart Senitza  
Poitschach 2  
9560 – Feldkichen i.K.  
0664-4416214  
[eckart@senitza.at](mailto:eckart@senitza.at)

DI Günther Flaschberger  
Milesistraße 10  
9560 – Feldkirchen i.K.  
0664-80536-67224  
[guenther.flaschberger@ktn.gv.at](mailto:guenther.flaschberger@ktn.gv.at)

### Bilder von der Auszeigeübung in Oberösterreich



Abbildung 1: Standortsinformationen als Basis



Abbildung 2: die Organisatoren Aichinger + Reiterer



Abbildung 3: Blick in die Kronen



Abbildung 4: Gruppenbild – leider ohne Dame